



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Und Höchstwunderlicher Tugend-Wandel Deß gottseligen Bruders Francisci vom Kindlein Jesu/ Barfüsser Carmeliter Ordens

José <de Jesús María>

Getruckt zu Cöllen

30. Was massen der gottselige Bruder Franciscus mit beyden königlichen
Personen einen Contract gemacht/ ihnen einen ReichsErben von Gott zu
erhalten

urn:nbn:de:hbz:466:1-37327

Das 30. Capitel.

Was massen der gottselige Bruder Franciscus mit beyden Königlichen Personen einen Contract gemacht/ihnen einen Reichs-Erben von Gott zu erhalten.

Sinnach König Philippus III. mit seiner Gemahlin Margaretha zu Madridt angelangt/ den B. Franciscum aber zu Balenz gelassen / hatten beyde Königliche Ehegemahlen ein grosses Verlangen / den Segen ihres Ehestandis/ und einen Reichs-Erben von Gott zu erlangen. Selbiger Zeit hat ihre Königliche Majest. besucht der Wohl Ehrw. Pater F. Franciscus mit dem zunahm der Unwürdige genant/ auß dem Orden der Barfüßigen Carmeliten/ der warhafftig ein Apostolischer Mann / mit herrlichen Tugenten/ und gewaltigem Geist begabet war/ durch welchen Gott auch Wunderthaten gewürcket / wie dari die Histori seines Lebens wird erweisen. Weilten nun der Königlicher Majest. auß dem löblichen Zeugnis der herrlichen Wercken/ und dem allgemeinen Geschrey bewußt ware/wie angenehm bey Gott dem Herzen dieser heilige Mann wäre / als hat der König ihn ersucht den gütigen Gott fleißig zu bitten / daß er seines Verlangens endlich möchte gewehrt werden. Solches hat auch ieztermelter Pater auff sich genohmen/ und zwar mit also starker Hoffnung eines guten Endis / daß er Ihre Majest. der Göttlicher Zuversicht versichert / mit vermelden / daß inner Jahresfrist die Königin würde Schwanger seyn; ab welchem der König also erfreuet worden/ daß er ihme 4000.

Du

Ducaten zu einem Almosen versprochen / wofern seine
 Weissagung sollte erfüllet werden. Und ist auch alles also ge-
 schehen/weil bald darauff die Königin grosse Weibs worden/
 und sich mit der Infantin Anna, welche hernacher Kö-
 nigin in Frankreich worden / schwanger zu seyn befin-
 den; der König hat auch dem Patri Francisco indigno
 als einem Werkzeug sothaner Göttlichen Gnaden 4000
 Ducaten in dem Münzhaus/ von Segovien gehen lassen/
 wie dan auch der König in einem brieflein / daß ich ge-
 sehen hab bekennet / daß die Verheißung so ihme der
 P. Franciscus indignus von Gottes wegen gerhan/sey
 erfüllet worden / er auch die versprochene Schänckung
 jetztermeltem Pater habe geben lassen. Nun hat zwar die
 Königliche Eltern der Infantinnen Geburt höchlich er-
 freuet; weil aber die Männliche Erben, sonderlich bey also
 mächtigen Königen viel angenehmer seynd / als ware mit
 jetzbesagter Geburt der Königlichen Eltern Begierd nicht
 gang erfüllet; dahero als Ao. 1603. vor der heiligen We-
 nachten F. Franciscus von dem Kindlein Jesu zu Madrid
 ankommen / haben beyde Majestäten in einem Gespräch
 das sie mit ihme gehalten/gar inständig begehrt/daß er mit
 allem Fleiß einen Männlichen Erben ihnen von Gott er-
 betten wolte. Was aber in diesem Gespräch unter den
 Königlichen Personen und Francisco sey gehandelt wor-
 den/kan abgenohmen werden auß einem Sendschreiben/
 welches F. Franciscus etwan vor seinem Tod zum letzten
 abscheid an den König abgehen lassen/darin er zu unserm
 vorhaben folgende Wort geschrieben : Unser grosser
 Bruder / lasset uns jezo alles recht herauß
 sagen/ dan / wofern mich Gott von hinnen
 abfordert/ so kan ich mit dahin kommen / sol-
 ches

ches anzumelden: er wird sich noch wol unsers
gemachten Contracts zu erinnern wissen / daß
nemblich wofern dieß lauffende Jahr / von
dem Jenner anzuzehlen unsere Schwester Mar-
garetha solte grosses Leibs werden / oder auch
ins Kinderbeth Kommen / er uns ein allmosen
von zwey Tausent Ducaten zu geben verspro-
chen ; weil dan nun so viele Monat verlauf-
fen / daß ihnen von dem Kindlein Jesu diese
Gutthat erwiesen worden / als folgt daß sie
sich seine Schuldner zu seyn erkennen müssen ;
so dan jemand auß unsern Leuten dahin
kommen wird / so wolle man die Sach richtig
machen / als nemblich das versprochene Gelt
bezahlen / auff daß die billige Danck sagung
bey dem Kindlein Jesu abgelägt werde / sel-
biges Kindlein auch ein mehrers ihnen er-
theile / und was er gegeben ihnen bewahre.
Dieß alles war in dem Briesslein an den König geschrie-
ben. Und obwoll Franciscus in diesem Sendschreib-
en nicht meldet / daß der gemachter Contract von einem
Männlichen Erben gewesen seye / so hat doch solches die
Königin in dem Closter unserer Schwestern zu unter-
schiedlichen mahlen gesagt / denen sie unlängst vor ihrer
niderkombst zu erkennen geben / was massen Jhro ga-
tröflich sey sich zu erinnern / daß der B. Franciscus ih-
vor gewiß angezeigt / daß ihre jetzige Leibsfrucht ein
Sohn seyn würde.

So viel nun die Zwen Tausent Ducaten belangt / hat
B. Franciscus in wehrender Kranckheit / daran er auch
von dieser Welt abgeschieden / ein mit eigener Hand unter-
schrie-

schriebenes Memorial hinterlassen / welches auch mit dem Zeugnis eines Madriscchen Notarij Gabriel Roxas genannt / bekräftigt worden / darin er verordnet / welcher Bestrafung besagtes Geld zu unterschiedlichen Almosen solte aufgespender werden; und hat ihme solches die Obrigkeit mit grosser Mildekeit erlaubet. Ihre Königliche Majest. hat auch Befehl geben die 2000. Ducaren / damit Francisci letzter Will vollbracht würde / alsobald zu entrichten / welches auch geschehen. Die Königin aber hat ihre Königl. Leibesfrucht / nemlich den König Philippum IV. wie eine durchs Gebett Francisci von Gott erhalten. Fruchte glücklich gebohren. Einemalen von der Zeit an / daß der Diener Christi / nicht ohne Göttliche eingebung den vorbesagten Accord mit dem König gemacht / hat er durch sein eifriges bitten / stärker weiß / wie ein ander Jacob mit Gott gerungen / auff daß seine Göttliche Majest. sich wolle belieben lassen diese beyde Königl. Eheleute mit einem Königl. Erben zu begnaden / und hays auch erhalten.

Das 31. Capitel.

Von dem letzten Gastmahl / welches der gottselige B. Franciscus dem Kindlein Jesus hat zubereitet / darin sein grosses Vertrauen zu Gott klärlig erscheinet.

Wes zu dieser Zeit B. Franciscus offtmahlen mit der Königin im Gespräch war / und nach seiner höchsten Begierd / den Armen und nothleidenden aern wäre zu helfen kommen / sprach er einmahl unter andern zur Königin